

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 23. Mai 1912

Nummer 33

## Allerei aus Stadt und Land.

— Nächsten Sonntag ist Pfingsten.  
— Nächsten Donnerstag ist Gräber-  
schmückungstag.

— J. C. Jepsen reiste Montag in  
Geschäften nach Washburn, N. D.

— Martin C. Peters unternahm  
diese Woche eine Erholungsreise nach  
Denver, Colorado.

— Rubi Kraus von Schleswig,  
Iowa, weilt bei seinen hier wohnenden  
Eltern auf Besuch.

— Frau Julius Babers, welche  
seit ungefähr 5 Wochen bettlägerig war,  
geht ihrer Genesung entgegen.

— Frau Mar Koll, welche letzten  
Samstag plötzlich schwer erkrankte, be-  
findet sich auf dem Wege der Besserung.

— Am Pfingstsonntag, den 26. Mai,  
wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-  
Kirche das heilige Abendmahl gefeiert  
werden.

— Samstag, den 25. Mai, findet im  
Dreimeilenhaus ein öffentliches Tanz-  
vergnügen statt. Für gute Musik ist  
georgt.

— Frau Peter Söhren ist zur Zeit  
mit einem Angeliiden behaftet und  
wird nächste Woche einen Spezialisten  
in Sioux City besuchen.

— Staats-Schulsuperintendent Del-  
zell hat \$342,015.58 aus dem Schul-  
fund an die verschiedenen Counties von  
Nebraska verteilt, wovon Knor County  
\$5,634.08 erhielt.

— Gollmar Bros. großer Zirkus  
wird am Samstag, den 1. Juni, hier  
zwei große Vorstellungen geben; eine  
um 1 Uhr nachmittags und die andere  
um 7 Uhr abends.

— Henry Marth und Ed. Lee von  
Leigh, Neb., waren hier letzte Woche  
mit der Absicht, Land zu kaufen. Herr  
Marth verkaufte sein Land in der Nähe  
von Leigh für \$150 den Acker.

— Vergesst nicht den Ball und  
das Konzert, veranstaltet von den  
Hermannsöhnen am nächsten Mittwoch  
im Opernhaus. Die 1. Regiments-  
kapelle liefert die Musik.

— Henry Haffner und seine Tochter  
Ida reisten Anfang dieser Woche nach  
California. Letztere gedenkt längere  
Zeit dort zu verweilen, um ihre etwas  
angegriffene Gesundheit wieder herzu-  
stellen.

— Die Herren John Grohmann,  
Rudolph Lafranz, H. M. Koll und  
John Sackstorff reisten Dienstag als De-  
legaten die hiesigen Freiheit Loge, D.  
d. G. S., zur Großlogenhaltung nach  
Omaha, Neb.

— In den letzten Tagen wurden von hier  
wieder viele Schweine nach Sioux City  
gesandt; u. A. von Hans Broders und  
Wm. Harm, Henry Volquardsen und  
Wm. Harm, Grohmann und Kiefert je  
eine Carload.

— Die Vogenhagen Auto Co. ver-  
kaufte ihre Verladung G. M. F. Auto-  
mobile bis auf zwei, diese Sendung er-  
hielt sie in Februar und der schnelle Ver-  
kauf zeigt, daß diese Automobile einen  
guten Ruf haben.

— Es scheint, als ob Fizzie Hanf-  
Kengel, welche früher in der „Germania“  
ihre Witze machte, vielen Lesern fehlt.  
Wir werden versuchen, ihre jetzige  
Adresse wieder aufzufinden, um ihre  
derben Ausdrücke ihren Freunden wieder  
vorzuführen.

— Adolph Gerbau erhielt letzten  
Freitag Nachmittag ein Telegramm von  
Wafefield, welches besagte, daß sein  
Schwager Wilhelm Urecht von einem  
Junge der Omaha Bahn überfahren und  
getötet wurde. Herr und Frau Gerbau  
reisten Sonnabend Morgen dorthin.

— Nächsten Samstag Abend wird  
dem kunstliebenden Publikum von Bloom-  
field und Umgebung in hiesigen Opern-  
haus wieder einmal etwas Gediegenes  
geboten werden. Die Senior-Klasse der  
Hochschule von Plainsville wird nämlich  
die Komödie „Von Py Watich“ zur  
Aufführung bringen. Leset die Anzeige.

## William Flege verurteilt.

In dem bekannten Flege-Fall gaben  
die Geschworenen ein Verdict auf Tod-  
schlag ab, wofür eine Strafe von ein-  
bis zehn Jahren steht. In dem ersten  
Prozeß wurde Flege zu lebenslänglicher  
Zuchthausstrafe verurteilt; er war an-  
geklagt, seine Schwester vor ungefähr  
zwei Jahren ermordet zu haben. Er  
wurde am Montag von Denver nach  
Lincoln überführt. Seine Verteidiger  
geben den Fall vor das Supremen-  
gericht zu bringen.

## Un unsere Korrespondenten.

Da nächsten Donnerstag Gräber-  
schmückungstag ist und die „Germania“  
deshalb einen Tag früher erscheint, so  
ersuchen wir unsere werthen Korrespon-  
denten, etwaige Neuigkeiten diesmal  
etwas früher einzusenden.

Die Redaktion.

## Unser Osmond Korrespondent.

Herr H. Grünwald und Frau von  
Pierce waren hier zum Besuch, sie fahren  
am 13. Juni von New York nach  
Deutschland. Herr Grünwald ist vor  
50 Jahren eingewandert von der Insel  
Fehmarn und hat in der Zeit die schöne  
Insel nicht wieder gesehen.

Nic Ketelsen und Frau waren hier  
bei ihrem Schwiegersohn und Tochter,  
G. Lorenzen auf kurze Zeit zum Besuch,  
brachten aber nichts Neues (?) mit.

Hier wurden letzte Woche und Mon-  
tag 33 Geburtstage gefeiert. Dienstag  
hatte Frau Heinrich Wiesen ihren 64.  
Geburtsstag, Himmelfahrtstag Herr  
Ferdinand Wiese und Sonntag Frau  
Claus Hinrichsen, es waren Freunde  
und Freundinnen von allen 4 Himmels-  
richtungen versammelt, und jede Nation  
war willkommen, nur nicht Carrie.

An den Wasserwerken wird jetzt täg-  
lich gearbeitet, die Maschine und Pumpe  
sind auch schon hier, also haben wir  
Wasser in zwei Monaten.

Das Autogeschäft geht hier gut, Will  
Schroder & Gezel haben in der letzten  
Zeit 5 Stück verkauft.

## Columbia Twp. Korrespondenz.

Um die Heber nicht ganz verrostet zu  
lassen, muß man wohl mal wieder von  
sich hören lassen. Das Kornpflanzen ist  
hier bald alles gethan und der Hafer  
und Alfalfa wächst auch ja gut, so daß  
man noch keine Klagelieder hört.

Es sind hier ziemlich viel Krankheiten  
in diesem Township. Herr Fritz Hoppe  
leidet schon zwei Wochen an Rheuma-  
tismus, ist aber auf dem Wege der  
Besserung.

Auch ist Herr Ed. Krugmann und  
Frau krank, sind auch schon etwas  
besser, und Frau Gustav Krohn ist schon  
seit Ostern krank, sie hat ein Nieren-  
leiden. Wir wünschen ihnen allen recht  
baldige Genesung.

Die Familien Herrmann Peters und  
Frau, Wilhelm Hoppe und Frau und  
Reimer Sierks und Frau waren Son-  
ntag nach Heinrich Winkelmann bei  
Winnemtoon auf Besuch.

Herr Pastor Schulz ist jetzt auf seiner  
Kundreise und hat seinen Gemeindeg-  
liedern Besuche ab.

Während dieser Saison werden in  
D. J. Clark's Stallung die drei be-  
rühmten Hengste „Mac“, „Corner“  
und „Gold Dollar“ stationiert sein.  
Leset die betr. Anzeige in der nächsten  
Nummer.

Letzte Woche fand auf Rick Ketel-  
sen's Farm, 6 Meilen südwest von hier,  
ein Wolfstreiben statt, wobei es Rick  
Ketelsen, Jr., gelang, 7 junge Wölfe  
auszugraden. Durch diesen Erfolg an-  
gespritzt, machten sich letzten Sonntag  
Adolph und Rick Ketelsen, Jr., sowie  
Theodor Schumann und die Gebr.  
Martens wieder auf die Jagd nach die-  
sem der Farmer belästigenden Kan-  
thiere. Es gelang ihnen schließlich auch  
einen alten und 9 junge Wölfe einzu-  
fangen. Die ganze Beute wurde dann  
nach Center gebracht, wofür die Jäger  
\$1.00 per Kopf einbehalten.

## Creighton Korrespondenz.

Die „Farmers Union“ schickte heute  
Morgen eine Waggonladung Schweine  
nach Omaha und scheinen überhaupt in  
ihren Geschäften die letzte Zeit recht  
rührig zu sein. Ich weiß, daß dies in  
dieser Zeitung ein ziemlich heikles Thema  
zu berühren ist, denn viele der Leser  
gehören dieser Vereinigung an, dagegen  
die annoncierenden Kaufleute derselben  
entschieden gegenüberstehen. Selbstver-  
ständlich ist die Redaktion in keiner  
Weise für meine Korrespondenz verant-  
wortlich und da ich frisch von der Leber  
wegschreibe, gerade wie die Sache meiner  
Ansicht nach ist, so table man nicht etwa  
die Zeitung, wenn ich Jemanden auf die  
Hühneraugen trete, sondern nur den  
Schreiber. Mich erinnert diese „Farmers  
Union“ oft an die Fabel aus dem alten  
Rom. Die Plebejer verließen die  
Stadt, sich entschieden weigernd länger  
für die Patrizier arbeiten zu wollen,  
was natürlich für beide Parteien von  
keinem Vorteil war. Einer von den  
biedereren Patriziern, ich habe seinen  
Namen vergessen, erzählte den Plebejern  
eine Fabel, in der die Gliedmaßen des  
Körpers sich weigerten, länger für den  
Wagen zu schaffen und der ganze Körper  
in Folge dessen zu Grunde ging. Mir  
kommt es vor, als wenn wir Alle von  
einander abhängig seien, der Farmer ist  
nichts ohne eine gute Stadt und diese  
nichts ohne den Farmer. Allerdings sollen  
denn auch die Kaufleute ihre Pflicht dem  
Landmann gegenüber erfüllen und ihm  
durch Bezahlung anständiger Preise für  
seine Produkte zeigen, daß ihnen nicht  
nur am Verdienst, sondern auch am Auf-  
bau der Stadt und Landgemeinde liegt.  
Vor allen Dingen soll der Kaufmann  
die Waaren, welche er in der Stadt ober  
in seiner eigenen Gegend kaufen kann,  
bort beziehen, und nicht etwa dafür for-  
schicken, sonst kann er sich nicht beklagen,  
wenn seine Kunden dasselbe thun.

Henry Jessen, dessen Frau letzte  
Woche in Omaha starb, kehrte nach  
Creighton zurück und wird die Farmerei  
wieder aufnehmen.

Auf Antrag von Fritz Echtenkamps  
wurde Henry Rehder's Wirtschaft bis  
auf weiteres geschlossen, am Dienstag  
wird der Fall vor dem Distriktsgericht  
zur Verhandlung und Entscheidung  
kommen.

Auf die Rückreise von Mexiko wurde  
noch ein kurzer Aufenthalt in Houston,  
Texas, gemacht, der lebhaftesten Stadt  
des ganzen Staates und ohne Zweifel  
die Stadt, welcher die größte Zukunft  
bevorsteht. Tag und Nacht wurde ge-  
baut, Hotels, Geschäftshäuser, Kabinen  
und Wohnhäuser aller Art. Landpreise  
haben einen geradezu erstaunlichen Auf-  
schwung genommen, haben sich in der  
That in den letzten Paar Jahren ver-  
zehnfacht. Dazu hat besonders der Vau-  
des Süßkanals nach dem Golf beiget-  
ragen und nach dessen Vollendung die  
größten Schiffe, die augenblicklich nur  
nach Galveston direkt nach Houston fan-  
gen können. Die Stadt zählt augen-  
blicklich etwas über Hunderttausend Ein-  
wohner, der Anfluß von Kufen ist aber  
so stark, daß sich diese Zahl in aller  
Kürze verdoppeln wird. Deutsches  
Kapital und deutsche Arbeitskraft hat  
auch hier wie in allen Theilen Texas  
das ihrige gethan, um diesen Fortschritt  
herbeizuführen.

Mir wurde in der „Houston Brewing  
Association“ von einem biedereren Glä-  
siker, der dort den Feldmarschallstab  
führt, einem Herrn Daab, ein lebens-  
würdiger Empfang zu Theil und wurde  
mir Gelegenheit gegeben, die Anlage  
vom Tage bis zum Keller zu besichtigen.  
Als ich die Brauerei verließ, fiel mir  
die Aufschrift eines Schildes in die  
Augen, „\$10 15 Cents das Hun-  
dert“. Ein Unterschied von 35 C von  
den hiesigen Preisen und dabei wird das  
Bier in Houston noch künstlich hergestellt.  
Mit dreizehnhündiger Verpätung  
erreichten wir Kansas City mit direktem  
Anschluß nach Omaha und dann am  
nächsten Morgen nach Creighton. Es  
war eine genährliche Reise mit vielem  
Neuen und Schönen, eine herrliche Er-  
innerung für den Rest meines Lebens  
und ich kann getrost sagen, daß ich an  
der Westküste Texas als das Land ge-

funden habe, wo ich, nach mancher Zer-  
fähr, meinen Lebensabend beschließen  
möchte.

(Schluß.)

## Wausa Korrespondenz.

R. Lafranz war in dieser Gegend  
letzten Dienstag, um Versicherungspa-  
piere auszuschreiben.

G. D. Cron von Bloomfield, der  
Wattlinsmann, machte seine gewöhnliche  
Geschäftsreise durch Wausa letzte Woche.

John Haarhus, östlich von Wausa,  
gab am Sonntag Abend einen Tanz,  
wo sich alle köstlich amüsiert haben  
sollen.

Larry Gillilan und John Moeller  
mit Familien besuchten Sonntag die  
Familie von G. Yugenhagen und ver-  
lebten dort einige gemütliche Stunden.

John Niemers kaufte eine Carload  
Rohwolle vom Wausa Viehkaufers G. C.  
Samson.

Die meisten Farmer der hiesigen  
Gegend sind fertig mit dem Kornplan-  
zen, doch giebt es ja auch hier wie über-  
all, immer noch Nachzügler, die noch  
nicht alles eingefäet haben.

In Wausa herrscht geschäftliches Le-  
ben, namentlich werden viele Häuser ge-  
baut. Auch im Automobilgeschäft steht  
die aufblühende Stadt nicht zurück, hier  
haben sich dieses Frühjahr sechs oder  
mehr Einwohner neue Autos angeschafft.

Hrl. Rena Merin von Scribner, Neb.,  
war über Montag bei ihrer Cousine  
Frau Yugenhagen auf Besuch.

Frau Albert Anderson fuhr Samstag  
nach Wynot, Neb., um ihre Schwester,  
Frau Oscar Johnson, zu besuchen.

## Eben Valley Korrespondenz.

Der nächste Gottesdienst findet statt  
am ersten Pfingsttage, Nachmittags 2 1/2  
Uhr, sodann zum Schluß der am 29.  
und 30. Mai hier tagenden Konferenz  
findet am Abend des letzten Tages ein  
Gottesdienst statt.

Der Frauenverein der Gemeinde ver-  
sammelt sich am Dienstag Nachmittags,  
den 28. Mai, bei Frau Fred Loeb.

Verschiedene haben schon die Gräber  
auf dem Friedhofe in Ordnung gebracht  
zum Gräberschmückungstage, so ist's recht,  
vergeht nur die lieben Heimgegangenen  
nicht so bald.

Dies diesjährige Versammlung der  
Eben-Valley Graveyard Association  
findet statt am 23. Juni, Nachmittags  
2 1/2 Uhr, bei H. G. Hoffart.

Die junge Leute von Eben-Valley und  
Cleveland Precinct hatten ein inter-  
essantes Base Ball Spiel Sonntag  
Nachmittags bei Henry Jelters, wobei  
Eben-Valley den Sieg davon trug.

Am letzten Montag kam die Pleasant  
Hill Schule, Distrikt 21, zum Abschluß  
für letztes Jahr, verbunden mit Picnic  
und einem schönen Programm, welches  
den Kindern und besonders der Lehrerin,  
Hrl. V. A. Phillips, zur Ehre gereichte.  
Die jetzige Lehrerin wird die Schule  
auch wieder für das nächste Jahr über-  
nehmen.

Das Automobilverkaufen muß wohl  
ein sehr einträgliches Geschäft sein, denn  
kaum ist ein Agent fort, kommt schon  
wieder ein anderer und will verkaufen;  
wäre auch schon recht, aber wenn es  
schönes Wetter ist, ist der Farmer zu  
beschäftigt, um Alles anzuhören, an  
einem Regentage ginge es schon eher,  
aber da geht's nicht gut bei den Autos.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juni 1912, Nach-  
mittags um 2 Uhr, findet die jährliche  
Versammlung der „Deutschen Farmers  
Gegenseitigen Feuerversicherungs-Ge-  
sellschaft von Knor County, Neb.“ in  
Bloomfield, Neb., statt.

Zweck der Versammlung ist Beamten-  
wahl und Erledigung anderer Geschäfte.  
August Grewuch,  
Sekretär.

Im Dreimeilenhaus findet am  
nächsten Samstag ein Tanzvergnügen  
statt, wozu Wm. Dumann Alle herzlich  
einladet.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juni 1912, Nach-  
mittags um 2 Uhr, findet die jährliche  
Versammlung der „Deutschen Farmers  
Gegenseitigen Wirbelsturm und Tornado  
Versicherungs-Gesellschaft von Knor  
County, Neb.“ in Bloomfield, Neb.,  
statt.

Zweck der Versammlung ist Beamten-  
wahl und Erledigung anderer Geschäfte.  
August Grewuch,  
Sekretär.

## Briefkasten.

M. P.—Die demokratische National-  
Convention findet am 24. Juni in Bal-  
timore statt. Ein Spezialzug verläßt  
Omaha am Abend des 22. Juni. Die Hin-  
und Herfahrt nach New York kostet  
\$45, mit 10-tägigem Aufenthalt in  
Baltimore. Näheres können Sie er-  
fahren, wenn Sie schreiben an: Henry  
C. Richmond, Omaha, Neb.

## Erfolgreicher Viehzüchter.

Philipp Keller, ein junger Farmer  
aus Pierce, Neb., hat gestern in dem  
Preisverzeichnis der Süd-Omaha Stock  
Yards einen neuen Record geschlagen.  
Im Oktober vorigen Jahres kaufte er  
dasselbst Rindvieh zum Preise von 50  
Pfund ein, welches er zunächst mit ge-  
brochenem Korn und Prairie-Hen, später  
mit Alfalfa und geschältem Korn fütterte.  
Die Wirkung dieser Fütterung war  
enorm—das Vieh nahm stets an Gewicht  
zu—und Herr Keller heimste zu seiner  
Freude beim gestrigen Verkauf \$8.65  
per Centner ein, was der höchste, je von  
den Union Stock Yards für Vieh ge-  
zahlte Preis ist. Herr Keller nahm  
einen Check über \$2,479.09 nach Hause,  
und obgleich er als junger Farmer erst  
ein Anfänger in der Viehzucht ist, dürf-  
ten seine Resultate als bisher „un-  
erreicht“ dastehen. (Omaha Tribune.)

## Der Spatz in der Suppe.

Die Fleischfrage scheint glücklich  
gelöst. Das Landwirtschafts-Ministe-  
rium hat den Spazhen den Krieg erklärt  
und in einer Klugschrift die Aufforder-  
ung ergeben lassen, den englischen Sper-  
ling in Hüllen zu fangen und den lederen  
Braten „on Toast“, oder als delikate  
Zugabe zum Sauertraut auf die Speise-  
karte für den bürgerlichen Mittagstisch  
zu setzen. Nun, Heber, der im deutschen  
„treu gebiet hat seine Zeit“ weiß  
ja, was der Spatz in der Suppe bedeutet.

In der betreffenden Klugschrift heißt  
es: „Diese Vögel sind lärmend, schmutzig  
und schädlich; sie treiben die einheimischen  
Vögel aus ihren Brutstätten. Sie mö-  
gen ja gelegentlich als Insekten-Vertilger  
von einigem Vortheil sein, aber alles in  
Allem genommen, richten sie bedeutend  
mehr Unheil an, als sie Nutzen bringen.  
Englische Sperlinge sind gut zum Essen  
und ihre Verwendung als Nahrungsmittel  
ist ebenso wohl zu empfehlen, weil  
das Fleisch einen großen Nährwerth hat,  
als auch als Mittel, ihre Zahl zu ver-  
mindern.“

Hierin liegt die Lösung der Fleisch-  
frage, die sich der „West-Toast“ merien  
soll. Es ist wirklich kein Grund vor-  
handen, warum wir nicht auf den  
Spazentfang gehen und den Fleischler  
ignoriren sollen. (M. J., N. Y.)

G. T. Graham, ein Viehhändler  
bei Creston, Neb., erhielt für sein auf  
den Omaha Markt gebrachtes Vieh den  
bis jetzt bezahlten höchsten Preis, näm-  
lich 29.00 per hundert Pfund.

Seebier erhalten eine reiche Auswahl  
feiner Juwelen, sowie ein reiches Assort-  
ment schöner Silberwaaren.  
K. J. Schroder,  
gegenüber der Postoffice

Bringt gute Nähmaschine zu den  
Waldeladen in Bloomfield, wenn die-  
selbe der Reparatur bedarf. Alle Ar-  
beit wird garantiert.  
G. C. Fredcott.

## Marktbericht.

Jede Woche fortnirt von  
Saunders-Bestrand Company  
Bloomfield, Neb., 23. Mai 1912

Weizen	95
Korn (neues)	62
Hafer	44 1/2
Roggen	70
Gerste	95
Mais	1.90
Schweine	7.30
Putter	20
Eier	15
Kartoffeln	1.75

## Öffentlicher Tanz.

Sonntag, den 25. Mai 1912,  
findet im Dreimeilenhaus ein öffentlicher  
Tanz statt.

Für gute Musik ist gesorgt.  
Alle sind herzlich eingeladen.  
Wm. Dumann.

## Das größte Nachtwerk

kommt mit  
Gollmar Bros. Zirkus.

Wie die Saison kommt und geht, so  
verlassen auch die Zuschauer das Zirkus-  
zelt und sind begeistert von dem, was sie  
gesehen haben und viele rufen wohl vor  
Erstaunen aus, „was wird uns wohl  
das nächste Mal geboten werden.“ Die  
Frage wird beantwortet werden, wenn  
Gollmar Bros. wieder kommen.

Die vielen Neuerungen und Auf-  
führungen, welche von Gollmar Bros.  
dieses Jahr geboten werden, werden  
unbedingt eine große Anziehungskraft  
ausüben. Sie erwähnen sei besonders  
die Moro Familie, außergewöhnliche  
Akrobaten; die Rudley Kunststreiter, die  
wunderschöne Marie Marvella; Flora  
Balwin und andere berühmte Darsteller.  
Berühmte Künstler von Europa sind hier  
zu sehen. Es werden zwei Vorstellungen  
gegeben. Morgens findet eine freie  
Straßenparade statt.

Storz's Old Saxon Bräu  
THEY SAY IT IS THE BEST

Gebrauchen Sie einen Brunnen?  
Wenn so, wir können Euch einen graben  
in irgend einer Größe von 20 bis 36  
Zoll. Ebenfalls können wir alte Brun-  
nen tiefer machen. Laßt Aufträge bei  
A. A. Wank.

Horsberg & Schellberg.

Chris. Schuhmacher, deutscher Bar-  
bier, unter der Farmers & Merchants  
State Bank. Zunftortommenoe Bedie-  
nung.

Continental Stock Medizin 25 Pro-  
zent herabgesetzt. Zu haben bei  
K. A. Beach, Cream Station.

Buckley Vaccine Kenocium, Liquid  
Kohl und Krefo Dip.  
Wells-Kalar Drug Co.

Im Commercial Hotel werden  
Sonntags Mittagmahlzeiten serviert  
für 35 Cents für Bloomfield Einwohner.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in  
Gray's Restaurant.  
Kommt und versucht die Küche des  
neuen vortrefflichen Chefs.

Storz's Triumph BEER  
BEST YOU CAN BUY

Wer seine Landshafte und „dialh  
light“ Bilder haben will, spreche vor  
bei G. F. Ziefen. Zufriedenheit  
garantirt.

Höchste Preise für Butterfett und  
Eier werden bezahlt von  
K. A. Beach, Cream Station.

Hagen unterlicht und Brille richtig  
angepaßt.  
Dr. V. G. Weid.

Vees Vee Miller, Vees Egg Waker  
und Omeagone für Dühner-Golets  
und Koup.  
Wells-Kalar Drug Co.